

Die Eigensprache der Kinder

Idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern



Daniel Bindernagel (Hrsg.)
Die Eigensprache der Kinder
Idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
Mit einem Vorwort von Therese Steiner
279 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-/sFr 45,50 UVP
ISBN 978-3-8497-0054-6
Auch als **eBook** erhältlich

Über das Buch



Daniel Bindernagel (Hrsg.)
Die Eigensprache der Kinder
Idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
Mit einem Vorwort von Therese Steiner
279 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-/sFr 45,50 UVP
ISBN 978-3-8497-0054-6
Auch als **eBook** erhältlich

Ein Kind, dessen eigene Sprache aufgegriffen wird, spürt, dass man ihm zuhört. Für den Aufbau eines guten Selbstvertrauens und sicherer Bindungen ist das von enormer Bedeutung.

Mit zunehmendem Alter und wachsenden kognitiven Fähigkeiten kann das Eingehen auf die Eigensprache den Zugang des Kindes zu sich selbst fördern. Über die eigene Sprache kann es sich selbst entdecken und verstehen. Da Kinder gerne in Bildern sprechen, können sie mit einfachen Fragen zu Bildern viel anfangen und in der Regel leicht und spontan antworten. Kinder selbst haben noch die Fähigkeit, einfache und konkrete Fragen zu stellen, Erwachsene müssen das erst wieder neu lernen.

Dieses Buch beschreibt erstmals die idiolektische Gesprächsführung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern. Die Fokussierung auf die bildhafte Sprache macht die Idiolektik zu einem sehr effektiven Werkzeug in den unterschiedlichsten Situationen, Settings und Kontexten. Wer mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern arbeitet, findet hier Grundlagen und Handwerkszeug, um Kinder besser zu verstehen und auf sie einzugehen.

Mit Beiträgen von: Daniel Bindernagel • Hans Hermann Ehrat • Marianne Kleiner • Ivonne Krüger • Franz-Jochen Pelzer • Horst Poimann • Tilman Rentel • Angela Schiemer • Andreas Speth.

Ich bestelle:

EX. _____ **Die Eigensprache der Kinder** ISBN 978-3-8497-0054-6
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
sFr 45,50 UVP

EX. _____ **Schlüsselworte** ISBN 978-3-89670-748-2
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80/
sFr 39,90 UVP

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Über den Herausgeber



Daniel Bindernagel, Dr., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH; seit 2002 Oberarzt, seit 2008 Leitender Arzt an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten St. Gallen; psychotherapeutische Ausbildungen in Psychodrama, idiolektischer Gesprächsführung sowie systemischer Therapie für Kinder und Jugendliche.
1. Vorsitzender der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung (GIG).

Weitere Titel:



Daniel Bindernagel/
Eckard Krüger/Tilman Rentel/
Peter Winkler (Hrsg.)
Schlüsselworte
Idiolektische Gesprächsführung in Therapie, Beratung und Coaching
288 Seiten, 24 Abb., Kt
2. Aufl. 2013
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80
sFr 39,90 UVP
ISBN 978-3-89670-748-2

„Das Konzept der Idiolektik ist äußerst anregend und es wert, sich mit diesem ganzheitlichen Ansatz intensiv zu beschäftigen. Die Herangehensweise zeichnet sich durch großen Respekt vor der Eigensprache/Eigenart der Patienten aus und ist daher in besonderer Weise resilienzfördernd.“

Prof. Dr. med. Luise Reddemann



Ulrich Sollmann
Einführung in Körpersprache und nonverbale Kommunikation
128 Seiten, Kt, 2. Aufl. 2016
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
sFr 19,50 UVP
ISBN 978-3-8497-0003-4

Ulrich Sollmann stützt das „Körperlesen“ auf das persönliche Erleben und die eigene Einschätzung des Betrachters, auf seine Interpretation des Gesehenen. Die Sprache des Körpers umfasst als gemeinsames Erlebnis immer beide Dimensionen: Ausdruck und Eindruck. Das Buch bietet eine kompakte Einführung in die wichtigsten Aspekte nonverbaler Kommunikation.

Leseprobe

Zum Nutzen der Idiolektik (Auszug)

Hans Hermann Ehrat: „Durch den Einsatz der idiolektischen Gesprächsführung hat sich mein Praxisalltag als Allgemeinarzt deutlich verändert. Die elegante Methode, über die Eigensprache einen so ‚einfachen‘ Zugang zur Psychodynamik des Gesprächspartners zu finden, hat meine Freude und Begeisterung an der täglichen Arbeit mit Patienten bereichert.“

Idiolektische Interviews und Anamnesen helfen, in Kürze das wesentliche Anliegen eines Patienten herauszuarbeiten. Die gewonnenen Informationen sind zudem authentisch, was wiederum für die Weiterführung der Behandlung wesentlich und zeitsparend ist. Die Geschwindigkeit, mit der bei dieser Form des Arbeitens die ‚Mitte‘ des Anliegens erreicht wird, ist ein sehr motivierender Faktor sowohl für den Ratsuchenden wie auch für den Behandler. Dieses Erreichen der ‚Mitte‘ schafft Vertrauen auf der Seite der Ratsuchenden.“

Tilman Rentel: „Die Methode des einfachen und offenen Fragens nach Schlüsselwörtern hat nicht nur mein berufliches Leben, sondern auch mein privates Leben nachhaltig geprägt. Ich kann nicht nur erstaunliche eigene ‚innere Reisen‘ erleben, sondern genieße im idiolektischen Gespräch die vielfältigen ‚Reiseabenteuer‘ in den Landschaften meiner Studienkollegen und später meiner Patienten.“

Durch das offene Fragen habe ich in meinem Berufsleben unzählige Male Dinge erfahren, die ich mir nie hätte durch Nachdenken erschließen können. Häufig erlebe ich überraschende Prozessverläufe, aufkeimende Ressourcen, verborgene Fähigkeiten nur, weil ich versucht habe, mein Wissen für mich zu behalten und den Klienten zu helfen, ihr eigenes Wissen und Erleben zu

entfalten. Das ermöglicht mir sowohl als Psychotherapeut in Einzelgesprächen als auch in der Leitung von Gruppen eine Leichtigkeit und eine Flexibilität, die mir meinen Beruf bis heute sehr lebendig und wenig ermüdend erscheinen lassen.“

Marianne Kleiner: „Ich erlebe, was sich entwickeln kann, wenn jemand aufmerksam und mit Anteilnahme zuhört. Ich erlebe, wie erleichternd es sich anfühlt, wenn sich ein Raum, nämlich mein Raum, öffnen kann und entwickeln darf, ohne dass er verteidigt werden muss. Ich fühle die Begleitung meines Gegenübers, die den Raum hält und mich in dieser achtsamen, wertschätzenden Haltung und im Präsentsein meinen eigenen Weg gehen lässt, hin zu meinen mir innewohnenden Ressourcen und meinen eigenen Lösungen, in meinem eigenen Tempo.“

Angela Schiemer: „Die Idiolektik ist für mich eine erlern- und nachvollziehbare Möglichkeit, dies alles in meine therapeutische Arbeit zu integrieren. Das Schwierigste für mich in der idiolektischen Arbeit zeigt sich im Zurückstellen von Hypothesen und therapeutischen Methoden zugunsten zieloffener Wahrnehmungen und Annahmen. Indem ich meine Resonanz wahrnehme, finde ich konkrete Schlüsselwörter im Ressourcenbereich. Dank des Einsatzes von Idiolektik in der therapeutischen Arbeit mit Kindern erlebe ich häufig, wie schnell Kinder an tiefes archaisches Wissen anknüpfen können und es gestalterisch oft nonverbal zu erzählen vermögen. So kann gemeinsam mit den Eltern und/oder dem erweiterten Bezugssystem Verständnis für das Kind erreicht und nach adäquaten Lösungen gesucht werden.“